

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Einleitung	1
 Erster Abschnitt: Geschichte und Wertungsgrundlagen	 3
 § 1 Historische Entwicklung von insolvenzbedingter Verfügungsbeschränkung und Anfechtung	 3
I. Römisches Recht	3
II. Deutsche Partikularrechte	9
III. Die italienisch-französische Entwicklungslinie bis zur französischen Kodifikation	13
IV. Preußische Kodifikation	16
V. Die Gratifikationslehre des gemeinen Rechts	22
VI. Rezeption der historischen Entwicklung in der KO 1879	24
VII. Anfechtungsrecht in Schrifttum und Praxis zur KO und der Entstehung der InsO	27
VIII. Zusammenfassung	31
 § 2 Rechtfertigung der besonderen Insolvenzanfechtung	 33
I. Problemstellung – Gefahr einer petitio principii	33
II. Begründung aus einem Rechtsverhältnis zwischen den Gläubigern	45
III. Verteilung unzureichender Haftungsmasse als Problem der Privatautonomie	63
IV. Ergebnis	89

Zweiter Abschnitt: Verfassungsrechtliche Vorgaben	91
§ 3 Die Grundrechte als Maßstab für das Anfechtungsrecht	91
I. Die Bindung des anfechtungsrechtlichen Gesetzgebers an die Grundrechte	91
II. Grundrechtseinfluß auf Auslegung und Anwendung des Anfechtungsrechts	108
III. Ergebnis	109
§ 4 Anfechtungsrecht als Eingriff in das Eigentumsgrundrecht	111
I. Bindung des Gesetzgebers an Grundrechte mit normgeprägtem Schutzbereich	111
II. Schutzbereich	114
III. Enteignung oder Inhalts- und Schrankenbestimmung?	115
§ 5 Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	127
I. Institutsgarantie	127
II. Verhältnismäßigkeit	128
III. Gleichheitssatz	146
IV. Angemessener Interessenausgleich	147
§ 6 Ergebnisse des zweiten Abschnitts	151
Dritter Abschnitt: Voraussetzungen und Einschränkungen der besonderen Insolvenzanfechtung im einzelnen	153
§ 7 Grundsätzliche Systemimmanenz der §§ 130–132 InsO	153
I. Die gesetzgeberische Konzeption der einzelnen Tatbestandselemente	153
II. Einheitlichkeit der Wertungsgrundlage der §§ 130–132 InsO	155
§ 8 Anfechtungsrelevanter Zeitpunkt	165
I. Grundlagen	165
II. Die Grundregel des § 140 I InsO	175
III. Zu buchende Verfügungen, § 140 II InsO	192
IV. Bedingungen und Befristungen, § 140 III InsO	198

Inhaltsübersicht	IX
§ 9 Die Krisentatsachen	203
I. Funktion der objektiven, krisenbezogenen Tatbestandsmerkmale	203
II. Relevanz einer zwischenzeitlichen Beseitigung der Krise	208
III. Zahlungsunfähigkeit (§ 130 I 1 Nr. 1, § 131 I Nr. 2 InsO)	210
IV. Stellung eines Insolvenzantrags (§ 130 I 1 Nr. 2, § 131 I Nr. 1 Alt. 2 InsO)	231
V. Absehbarer Kriseneintritt (§ 131 I Nr. 3 InsO)	257
VI. Unwiderlegliche Vermutung des Kriseneintritts (§ 131 I Nr. 1 Alt. 1 InsO)	261
§ 10 Anfechtungsrelevanter Zeitraum	265
I. Funktion und Legitimität einer vom Eintritt der Krise unabhängigen, rein zeitlichen Begrenzung	265
II. Bestimmung des anfechtungsrelevanten Zeitraums	274
III. Zeitliche Begrenzung auch des §§ 130 I 1 Nr. 2, 131 I Nr. 1 Alt. 2 InsO anfechtungsrelevanten Zeitraums?	291
§ 11 Subjektiver Tatbestand	297
I. Grundlagen	297
II. Die einzelnen Bezugspunkte der subjektiven Tatbestandsvoraussetzungen	302
III. Zurechnungsfragen	321
IV. Beweislastumkehr zu Ungunsten nahestehender Personen (§ 138 InsO)	322
§ 12 Inkongruenz	325
I. Grundlagen	325
II. Die Voraussetzungen der Inkongruenz im einzelnen	343
III. Insbesondere: Inkongruenz von Vollstreckungserwerb und „Druckzahlungen“	356
IV. Fazit	368
§ 13 Bargeschäftsprivileg	369
I. Grundlagen	369
II. Die Voraussetzungen des § 142 InsO	383

III. Anwendung des Bargeschäftsprivilegs auf inkongruente Deckungen	397
IV. Anwendung des Bargeschäftsprivilegs auf Kreditsicherheiten ..	403
§ 14 Aufrechnungen	413
I. Das Verhältnis zwischen Insolvenzaufrechnungs- und -anfechtungsrecht	413
II. Für § 96 I Nr. 3 InsO maßgebliche Rechtshandlungen und ihre Anfechtbarkeit nach §§ 130, 131 InsO	422
III. Anfechtungsrechtliche Konsequenzen der Fortführung eines Kontokorrents in der Krise	437
Zusammenfassung in Thesen	455
Verzeichnis des zitierten Schrifttums	461
Stichwortverzeichnis	493

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Erster Abschnitt: Geschichte und Wertungsgrundlagen	3
§ 1 Historische Entwicklung von insolvenzbedingter Verfügungs- beschränkung und Anfechtung	3
I. Römisches Recht	3
II. Deutsche Partikularrechte	9
III. Die italienisch-französische Entwicklungslinie bis zur französi- schen Kodifikation	13
IV. Preußische Kodifikation	16
V. Die Gratifikationslehre des gemeinen Rechts	22
VI. Rezeption der historischen Entwicklung in der KO 1879	24
VII. Anfechtungsrecht in Schrifttum und Praxis zur KO und der Ent- stehung der InsO	27
VIII. Zusammenfassung	31
§ 2 Rechtfertigung der besonderen Insolvenzanfechtung	33
I. Problemstellung – Gefahr einer <i>petitio principii</i>	33
II. Begründung aus einem Rechtsverhältnis zwischen den Gläu- bigern	45
1. Befriedigungsanspruch	45
2. Befriedigungsrecht und Eingriff in die haftungsrechtliche Zuordnung	48
3. Gemeinschaftsverhältnis zwischen den Gläubigern	53
4. Theorie der Ausgleichshaftung	58
III. Verteilung unzureichender Haftungsmasse als Problem der Privatautonomie	63
1. Gleichbehandlung im Verhältnis zur privatautonomen Masse- verteilung	64
2. Heteronome Belastung durch privatautonome Massevertei- lung	65
3. Versagen des Instituts der Vertragsfreiheit bei privatauto- nomer Masseverteilung	68

a) Vertragsfunktionen	71
aa) Angemessenheitsvermutung aufgrund des Vertragsschlußmechanismus'	71
bb) Förderung der Allokationseffizienz	74
b) Potentielle Funktionsfremdheit privatautonomer Verteilung einer unzureichenden Haftungsmasse	76
aa) Allokationseffizienz	77
bb) Vertragliche Angemessenheitsvermutung	80
4. Besondere Insolvenzanfechtung als Instrument zur Korrektur des Funktionsversagens	83
a) Besondere Insolvenzanfechtung als Korrektur der potentiellen Fehlallokation	83
b) Besondere Insolvenzanfechtung als Korrektur der potentiellen Angemessenheitsverfehlung	88
c) Ohne unmittelbare Mitwirkung des Schuldners erlangte Deckungen	88
IV. Ergebnis	89
 Zweiter Abschnitt: Verfassungsrechtliche Vorgaben	 91
§ 3 Die Grundrechte als Maßstab für das Anfechtungsrecht	91
I. Die Bindung des anfechtungsrechtlichen Gesetzgebers an die Grundrechte	91
1. Begründung einer Grundrechtsbindung	92
a) Problemstellung	92
b) Öffentlich-rechtlicher Charakter des Anfechtungsrechts als Begründung der Grundrechtsbindung	94
c) Relevanz der Drittwirkungslehre	95
d) Argumente für die Grundrechtsgebundenheit des anfechtungsrechtlichen Gesetzgebers	98
2. Grenzen der Grundrechtsbindung	101
a) Betroffene Grundrechtsfunktion	102
b) Praktische Konkordanz	104
3. Zwischenergebnis	107
II. Grundrechtseinfluß auf Auslegung und Anwendung des Anfechtungsrechts	108
III. Ergebnis	109
 § 4 Anfechtungsrecht als Eingriff in das Eigentumsgrundrecht	 111
I. Bindung des Gesetzgebers an Grundrechte mit normgeprägtem Schutzbereich	111
II. Schutzbereich	114
III. Enteignung oder Inhalts- und Schrankenbestimmung?	115

§ 5 Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	127
I. Institutsgarantie	127
II. Verhältnismäßigkeit	128
1. Deckung der Verfahrenskosten als legitimer Zweck	128
a) Grundsätzliche Legitimität des Ziels der Verfahrenskosten- tendeckung	128
b) Geeignetheit der besonderen Insolvenzanfechtung zur Erreichung des Zwecks	130
c) Erforderlichkeit der besonderen Insolvenzanfechtung zur Erreichung des Zwecks	131
aa) Vorverlegung der Insolvenzantragspflicht als gleich geeignetes, milderes Mittel	132
bb) Einführung einer Insolvenzkostenpflichtversicherung als milderes Mittel	135
2. Setzung erwünschter Handlungsanreize als legitimer Zweck	136
3. Ausgleich der betroffenen Individualinteressen und Wohl- fahrtssteigerung als legitimer Zweck	138
a) Legitimität des Schutzes nur bei grundrechtlicher Schutz- pflicht?	139
b) Gemeinwohlbezug	141
c) Ergebnis	143
4. Verfassungswidrigkeit einer Anfechtung ohne Gläubigernut- zen	143
III. Gleichheitssatz	146
IV. Angemessener Interessenausgleich	147
1. (Grundrechtsrelevante) Interessen der anderen Gläubiger	147
2. (Grundrechtsrelevante) Interessen des Schuldners	149
§ 6 Ergebnisse des zweiten Abschnitts	151
Dritter Abschnitt: Voraussetzungen und Einschränkungen der beson- deren Insolvenzanfechtung im einzelnen	153
§ 7 Grundsätzliche Systemimmanenz der §§ 130–132 InsO	153
I. Die gesetzgeberische Konzeption der einzelnen Tatbestandsele- mente	153
II. Einheitlichkeit der Wertungsgrundlage der §§ 130–132 InsO	155
1. § 131 I Nr. 1 Alt. 1 InsO	155
2. § 131 I Nr. 3 InsO	156
3. § 132 InsO	160
§ 8 Anfechtungsrelevanter Zeitpunkt	165
I. Grundlagen	165
1. Entstehungsgeschichte des § 140 InsO	165

2. Zusammenhang von Gegenstand, Ziel und Wirkung der Insolvenzanfechtung	166
3. Verkehrsschutz	168
a) Anfechtbarkeit als Vorverlagerung des Verlusts der Verfügungsbefugnis	168
b) Relevanz und allgemeine Legitimität von Verkehrsschutz- erwägungen bei der Anfechtung	169
c) Zusammenhang zwischen Verkehrsschutz und anfech- tungsrelevantem Zeitpunkt	171
d) Fazit	172
4. Ziel der Anfechtung und Bestimmung der maßgeblichen Rechtshandlung	173
II. Die Grundregel des § 140 I InsO	175
1. Gewährung einer Sicherung oder Befriedigung	175
a) Allgemeines	175
b) Vorausverfügung über künftige und bedingte Gegenstän- de	176
c) Insbesondere: Revolvierende Globalzession	181
2. Ermöglichung einer Sicherung oder Befriedigung	182
a) Prozeßhandlungen	182
b) Unterlassen	184
c) „Werthaltigmachen“ abgetretener Forderungen	185
d) Nachträgliche Valutierung bestehender Sicherheiten	187
III. Zu buchende Verfügungen, § 140 II InsO	192
1. Entstehung des § 140 II InsO	192
2. Übereinstimmung mit den allgemeinen Grundsätzen	193
3. Das Problem eines nach Verfahrenseröffnung wirksam ge- wordenen Erwerbs	194
IV. Bedingungen und Befristungen, § 140 III InsO	198
1. Allgemeines	198
2. Eröffnung des Insolvenzverfahrens als Bedingung	200
§ 9 Die Krisentatsachen	203
I. Funktion der objektiven, krisenbezogenen Tatbestandsmerk- male	203
1. Auslösungs- und Begrenzungsfunktion der Krisentatsache ..	203
2. Signalfunktion der Krisentatsache	205
3. Maßgeblichkeit der ex-ante-Perspektive	206
4. Fazit	207
II. Relevanz einer zwischenzeitlichen Beseitigung der Krise	208
1. Fragestellung	208
2. Meinungsstand	209
3. Stellungnahme	210
III. Zahlungsunfähigkeit (§ 130 I 1 Nr. 1, § 131 I Nr. 2 InsO)	210
1. Das herrschende Konzept der Zahlungsunfähigkeit	211

2. Reine Geldilliquidität	213
3. Dauerhaftigkeit – Zeitraumilliquidität und Liquiditätsprognose	215
4. Wesentlichkeit	219
5. Fälligkeit und „ernsthaftes Einfordern“	222
6. Vermutungswirkung der Zahlungseinstellung	228
7. Zusammenfassung: Anfechtungsrechtlicher Begriff der Zahlungsunfähigkeit	231
IV. Stellung eines Insolvenzantrags (§ 130 I 1 Nr. 2, § 131 I Nr. 1 Alt. 2 InsO)	231
1. Irrelevanz des Eröffnungsgrundes	232
a) Sachliche Rechtfertigung	233
aa) Sachliche Rechtfertigung bei Insolvenzantrag wegen Überschuldung	233
bb) Sachliche Rechtfertigung bei Insolvenzantrag wegen drohender Zahlungsunfähigkeit	236
b) Widersprüchlichkeit der gesetzlichen Konzeption?	239
c) Ergebnis	241
2. Vorliegen eines Eröffnungsgrundes im anfechtungsrelevanten Zeitpunkt	242
a) Relevanz des Problems	242
b) Rechtssicherheit	243
c) Gesetzgebungsgeschichte	243
d) Zugrundeliegende Wertung	245
e) Identität zwischen im Antrag geltend gemachtem und tatsächlich vorliegendem Eröffnungsgrund	246
f) Ergebnis	247
3. Relevanter Antrag bei Antragsmehrheit	247
a) Meinungsstand	247
b) Mittelbare Bedeutung des § 139 InsO nach dem Wortlaut der §§ 130 I 1 Nr. 2, 131 I Nr. 1 Alt. 2 InsO	248
c) Unterschiedliche Funktionen des Eröffnungsantrags	250
d) Funktion des Eröffnungsantrags als Krisentatsache	251
e) Sachgerechtigkeit der Ergebnisse	252
f) Relevanz eines als unbegründet abgewiesenen Eröffnungsantrags	254
aa) Die Abweisung erfolgte vor dem anfechtungsrelevanten Zeitpunkt	255
bb) Die Abweisung erfolgte nach dem anfechtungsrelevanten Zeitpunkt	255
4. Zusammenfassung: Anfechtungsrechtlich relevanter Insolvenzantrag	257
V. Absehbarer Kriseneintritt (§ 131 I Nr. 3 InsO)	257
1. Legitimität einer Anfechtung aufgrund absehbaren Kriseneintritts	258

2. Nähere Bestimmung der von § 131 I Nr. 3 InsO vorausgesetzten objektiven Vermögenslage des Schuldners	258
VI. Unwiderlegliche Vermutung des Kriseneintritts (§ 131 I Nr. 1 Alt. 1 InsO)	261
1. Verfassungswidrigkeit	261
2. Folgerung	263
§ 10 Anfechtungsrelevanter Zeitraum	265
I. Funktion und Legitimität einer vom Eintritt der Krise unabhängigen, rein zeitlichen Begrenzung	265
1. Verfassungsrechtliche Vorgaben	266
2. Sachgerechtigkeit einer absoluten zeitlichen Beschränkung	267
a) Genese	267
b) Anliegen der Gesetzesverfasser: Schutz der Rechtssicherheit	268
c) Überzeugungskraft der aus den Materialien folgenden Rechtfertigung	270
3. Grundsätzliche Sachgerechtigkeit des Dreimonatszeitraums	273
a) Länge	273
b) Fristbeginn	274
II. Bestimmung des anfechtungsrelevanten Zeitraums	274
1. Zulässigkeit und Begründetheit des (einzigen) Eröffnungsantrags	275
a) Eintritt der Zulässigkeitsvoraussetzungen im Antragsverfahren	275
b) Eintritt der Eröffnungsvoraussetzungen im Antragsverfahren	277
c) Eröffnung trotz Unzulässigkeit oder Unbegründetheit im Beschlußzeitpunkt	279
d) Fazit	280
2. Relevanter Antrag bei Antragsmehrheit (§ 139 II InsO)	280
a) Entstehung des § 139 II InsO	281
b) Erfordernis der Zulässigkeit und Begründetheit	281
aa) Eröffnung aufgrund des zuerst gestellten Antrags	281
bb) Eröffnung aufgrund eines später gestellten Antrags ..	283
c) Relevanz mangels Masse (rechtskräftig) abgewiesener Anträge	285
d) Relevanz aus sonstigen Gründen (rechtskräftig) abgewiesener Anträge	286
e) Relevanz zurückgenommener oder für erledigt erklärter Anträge	288
f) Neueröffnung auf erneuten Antrag nach Aufhebung oder Einstellung des Verfahrens	290
g) Zusammenfassung	291

III. Zeitliche Begrenzung auch des §§ 130 I 1 Nr. 2, 131 I Nr. 1	
Alt. 2 InsO anfechtungsrelevanten Zeitraums?	291
1. Problem	291
2. Gebotenheit einer zeitlichen Beschränkung	293
3. Folgerung	295
§ 11 Subjektiver Tatbestand	297
I. Grundlagen	297
1. Funktion und Legitimität der subjektiven Tatbestandsvoraussetzungen	297
2. Subjektive Tatbestandsmerkmale und Inkongruenz im System der besonderen Insolvenzanfechtung	301
II. Die einzelnen Bezugspunkte der subjektiven Tatbestandsvoraussetzungen	302
1. Zahlungsunfähigkeit, § 130 I 1 Nr. 1 und 2 InsO	302
a) Kenntnis von der Zahlungsunfähigkeit	302
b) Kenntnis von zwingend auf die Zahlungsunfähigkeit hindeutenden Umständen (§ 130 II InsO)	306
aa) Entstehungsgeschichte	307
bb) Rechtsblindheit oder Verschließen vor Tatsachen? ...	307
cc) Relevanz von Indizien neben oder im Rahmen des § 130 II InsO?	310
c) Zeitpunkt der Kenntnis	312
d) Zusammenfassung	315
2. Eröffnungsantrag, § 130 I 1 Nr. 2 InsO	316
3. Gläubigerbenachteiligung, § 131 I Nr. 3 InsO	318
III. Zurechnungsfragen	321
IV. Beweislastumkehr zu Ungunsten nahestehender Personen (§ 138 InsO)	322
§ 12 Inkongruenz	325
I. Grundlagen	325
1. Entstehungsgeschichte	325
2. Funktion des Inkongruenzmerkmals im allgemeinen	328
a) Inkongruenz als Indiz für das Vorliegen einer Krise	328
aa) Die Verdächtigkeit einzelner inkongruenter Deckungen	329
bb) Ungleichbehandlung gegenüber Empfängern kongruenter Deckungen	332
b) Geringere Schutzwürdigkeit aufgrund der Inkongruenz ...	334
aa) Begünstigung und Verletzung der par condicio creditorum	334
bb) Beschleunigung des Insolvenzeintritts	336
cc) „Wertungsmäßige“ Nähe zur Schenkung	337
c) Fazit	338

3. Funktion der Inkongruenz für die einzelnen Tatbestände des § 131 InsO	340
a) § 131 I Nr. 1 InsO	340
b) § 131 I Nr. 2 InsO	341
c) § 131 I Nr. 3 InsO	342
II. Die Voraussetzungen der Inkongruenz im einzelnen	343
1. Erheblichkeit und Verdächtigkeit der Abweichung	343
2. Maßgeblichkeit einer Schlechterstellung der Gläubiger	346
3. Bezugspunkt der Inkongruenz	347
4. Maßgeblicher Zeitpunkt	347
5. Bestehen und Bestimmtheit des die Kongruenz herstellenden Anspruchs	348
a) Im anfechtungsrelevanten Zeitraum getroffene Kongruenzabrede	348
b) Anfechtbarkeit des Kausalgeschäfts	349
c) Bestimmtheit	350
aa) Allgemeines	350
bb) Wechselnder Bestand an Sicherungsobjekten	352
cc) „Werthaltigmachen“ von Sicherheiten	355
d) Kongruenz gesetzlicher Sicherungsrechte	356
III. Insbesondere: Inkongruenz von Vollstreckungserwerb und „Druckzahlungen“	356
1. Entwicklung der Rechtslage bis zum Inkrafttreten der InsO	357
2. Meinungsstand	358
3. Stellungnahme	361
4. Inkongruenz von „Druckzahlungen“	366
IV. Fazit	368
§ 13 Bargeschäftsprivileg	369
I. Grundlagen	369
1. Entstehung des § 142 InsO	369
2. Funktion und Legitimität des Bargeschäftsprivilegs	374
a) Fehlende Gläubigereigenschaft	374
b) Fehlende Kreditgewährung	375
c) Gleichklang mit §§ 103 ff. InsO	377
d) Fehlende Gläubigerbenachteiligung oder bloße Vermögensumschichtung	378
e) Ermöglichung eines Weiterwirtschaftens trotz Krise	380
II. Die Voraussetzungen des § 142 InsO	383
1. Gleichwertigkeit der Leistungen	384
2. Abredegemäßer Austausch	387
3. Unmittelbarkeit des Leistungsaustauschs	388
a) Ausschluß des Insolvenzrisikos	389
b) Unmittelbarkeit als zweckimmanente Begrenzung	391
c) Folgerungen	393

III. Anwendung des Bargeschäftsprivilegs auf inkongruente Deckungen	397
1. Meinungsstand	397
2. Wortlautargument	398
3. Entstehungsgeschichte	399
4. Wertungsargumente	400
5. Fazit	402
IV. Anwendung des Bargeschäftsprivilegs auf Kreditsicherheiten	403
1. Bestellung einer Sicherheit	403
2. Ablösung einer Sicherheit	406
3. Auswechslung von Sicherungsgegenständen	407
a) Verlängerter Eigentumsvorbehalt	407
b) Revolvierende Globalzession	407
§ 14 Aufrechnungen	413
I. Das Verhältnis zwischen Insolvenzaufrechnungs- und -anfechtungsrecht	413
1. Die Regelung der Insolvenzaufrechnung im Überblick	413
2. Unwirksamkeit nach § 96 I Nr. 3 InsO und Anfechtung der Aufrechnungserklärung	414
a) Anwendbarkeit des § 96 I Nr. 3 InsO auf vor Verfahrenseröffnung erklärte Aufrechnungen	414
b) Unmittelbare Anwendbarkeit der §§ 129 ff. InsO neben § 96 I Nr. 3 InsO	416
aa) Unterschied in den Rechtsfolgen?	416
bb) Unterschied in den Voraussetzungen?	418
c) Vom Schuldner erklärte Aufrechnung	421
3. Zusammenfassung: Anfechtungsrechtliche Behandlung der Aufrechnung	422
II. Für § 96 I Nr. 3 InsO maßgebliche Rechtshandlungen und ihre Anfechtbarkeit nach §§ 130, 131 InsO	422
1. Anfechtbare Rechtshandlung	422
a) Herstellen der Aufrechnungslage als Ermöglichen oder Gewähren einer Deckung	422
b) Forderungserwerb und Herstellung der Gegenseitigkeit ...	423
c) Bewirken der Fälligkeit der Gegenforderung oder der Erfüllbarkeit der Hauptforderung	424
2. Kongruenz oder Inkongruenz	425
3. Anfechtungsrelevanter Zeitpunkt	429
a) Grundsatz	429
b) Bedingte oder befristete Forderungen	429
c) Relevanz des „Werthaltigmachens“ der Hauptforderung	430
4. Anwendung des Bargeschäftsprivilegs	432
a) Grundsätze	432

b) Ausnahme: Aufrechnung als Leistung des Schuldners im Rahmen eines Bargeschäfts	435
III. Anfechtungsrechtliche Konsequenzen der Fortführung eines Kontokorrents in der Krise	437
1. Rechtliche Einordnung der einzelnen Vorgänge	437
2. Beispielsfall und Grundhaltung des BGH	439
3. Herstellung der Verrechnungslage als (allein) anfechtbare Rechtshandlung	441
4. Kongruenz der Herstellung der Verrechnungslage	442
5. Begrenzungen der Anfechtbarkeit	446
a) Fehlende Gläubigerbenachteiligung wegen unmittelbaren Sicherheitentauschs	446
b) Anwendbarkeit des Bargeschäftsprivilegs	448
aa) Meinungsstand	449
bb) Anwendung der hier entwickelten Grundsätze	450
6. Fazit	452
Zusammenfassung in Thesen	455
Verzeichnis des zitierten Schrifttums	461
Stichwortverzeichnis	493